Bericht über die Residenz der FORWARD DANCE COMPANY im Rahmen von Tanzpakt von TANZ | MODERNE | TANZ Chemnitz

Macht – wie viel Verantwortung impliziert sie, wie viel Fürsorge verlangt sie? Ausgehend vom Bild der Quadriga, des römischen Streitwagens, der über Jahrhunderte zum Symbol von Macht und Herrschaft wurde und bis heute etwa auf dem Brandenburger Tor präsent ist, untersucht das neue Stück SEAT OF POWER der FORWARD DANCE COMPANY von LOFFT – DAS THEATER die Beziehungen zwischen Macht, Verantwortung und Gemeinschaft.

Dafür lud der Künstlerische Projektleiter Gustavo Fijalkow für diese Produktion explizit nur Tänzer*innen mit nicht-normatisierbaren Körperlichkeiten ein. Neben Tamara Rettenmund und Alfred Quarshie, beide schon seit vielen Jahren Teil der FDC, arbeiten wir in dieser Produktion zum ersten Mal mit Shmuel Dvir Cohen, einem Tänzer aus Israel, zusammen. Die Choreografie kommt von Ofra Idel vom *Machol Shalem Dance House (MASH)* in Jerusalem.

Gemeinsam starteten wir im Mai 2026 in die Residenz. Da die Besetzung in dieser Form noch nie zusammen gearbeitet hat, mussten alle Beteiligten erst einander und die Bedürfnisse jeder Person kennenlernen. Schnell fand sich ein gemeinsamer Rhythmus und eine kreative, produktive Phase begann. Da die Räume des TANZ | MODERNE | TANZ Zentrums in Chemnitz erst noch gebaut werden müssen, fanden die ersten Residenzzeiträume in Leipzig statt. Dafür konnten die Proberäume des LOFFT und die Probebühne des TdjW genutzt werden, die beide ideal geeignet sind, um den Probenalltag so barrierearm wie möglich zu gestalten. Den Herausforderungen im Probenalltag konnten wir durch den Zusammenhalt und die Kreativität des Produktionsteams (Produktionsleitung Jasmin Lein und Produktionsassistenz Mille Montero) immer gut begegnen – z.B. zeigten die Mobilitätshilfen der Tänzer*innen, die auf der Bühne stark beansprucht, auseinander und wieder zusammen gebaut werden, Verschleißerscheinungen oder kleine Teile gingen kaputt. Das Konzept für das Bühnenbild entstand in Zusammenarbeit von Gustavo Fijalkow und Ofra Idel: vier schwarze Wagen auf Rollen, gebaut aus Metallrohren, mit Halterungen für 7 Gehhilfen pro Wagen. Nach dessen technischer Umsetzung reisten wir nach der Sommerpause mit diesem Bühnenbild nach Chemnitz, wo vor dem Festival-Showing noch einige Probentage möglich waren. Trotz der langen Pause über den Sommer kamen die Tänzer*innen wieder gut zusammen und adaptierten die Wagen mühelos in die Choreografie.

Beim Showing am 18.09.26 in der fabrik Chemnitz bekamen wir nicht nur standing ovations, sondern auch eine Menge begeistertes, wertschätzendes Feedback.